

Uslar

Freitag, 25. November 2005

Seltene Einigkeit

Gemeinsame Anträge der CDU/UWG und SPD für Dorfgemeinschaftshäuser

USLAR. Weihnachtsgeschenke hatte der Uslarer Finanzausschuss für Allershäuser und Bollensen parat: In seltener Einigkeit brachten CDU/UWG und SPD ihre gemeinsamen Anträge durch, im nächsten Jahr Geld für die Dorfgemeinschaftshäuser (DGH) in Bollensen und Allershäuser zur Verfügung zu stellen.

In Bollensen soll damit die dringend erforderliche Sanierung vor allem des Anbaus in Angriff genommen werden. Für Allershäuser gibt es Geld, damit der Saal des ehemaligen Gasthauses, zuletzt Königreichssaal der Zeugen Jehovas, gekauft und als Dorfgemein-

schaftshaus genutzt werden kann. Das war für den laufenden Haushalt noch abgelehnt worden. Die Allershäuser hatten aber nochmals auf das Thema gedrängt. Grund: Eine solche Chance würde sich der Ortschaft so schnell nicht wieder bieten. Voraussetzung ist nun, dass sich in Allershäuser ein Trägerverein gründet, der bei der Finanzierung mithilft, hieß es. Vorgesehen ist, dass die Stadt 30 000 Euro für den Kauf dazu gibt, außerdem 10 000 Euro für die Sanierung des Fußbodens.

In Bollensen ist ebenfalls von 30 000 Euro für das DGH die Rede. Die sollen bereitge-

stellt werden, um noch einmal so viel aus dem europäischen Förderprogramm Leader plus zu bekommen. Betont wurde, dass man unbedingt weitere Schäden an dem Haus abzuwenden habe.

Zu dem Antragspaket von Mehrheitsgruppe und SPD gehörte noch ein Batzen von 30 000 Euro, mit dem der Posten Straßen- und Wegeunterhaltung für 2006 auf über 90 000 Euro aufgestockt werden soll. Das sei angesichts der Zustände der Straßen insgesamt nicht ausreichend, hieß es, aber dennoch besser als die Summe von 60 000 Euro, die bisher vorgesehen war.

Und: Der Hochwasserschutz für Bollensen ist ebenfalls in den Haushalt für das nächste Jahr aufgenommen worden. Dort steht dann zwar nur ein Leertitel, also keine Geldsumme. Damit soll aber haushaltsrechtlich ermöglicht werden, das Projekt voranzutreiben.

Mehrheitlich angenommen wurde der Antrag von Bernd Franke (UWG), im Etat für 2006 den Punkt Planungskosten für die Markthalle in Uslar als Leertitel aufzunehmen. Dafür votierten UWG und CDU, die SPD war mit Ausnahme von Eckhard Bielefeld dagegen. (FSZ)

Uslar

Samstag, 14. Januar 2006

Kraftakt für Königreichssaal

Sonntag Besichtigung - Für DGH-Projekt werden 40 000 Euro gebraucht

ALLERSHAUSEN. Den Allershäusern steht im neuen Jahr ein Kraftakt bevor. Denn sie wollen den ehemaligen Königreichssaal in der Göttinger Straße als Dorfgemeinschaftshaus haben. Dafür brauchen sie Geld. Viel Geld. Genau: 40 000 Euro.

Diese Summe soll durch Spenden und ähnliche Aktionen aufgebracht werden. Damit sich die Menschen aus dem Uslarer Ortsteil ein Bild machen können, wird der Königreichssaal, der früher einmal Saal des Gasthauses Hildebrandt war, am morgigen Sonntag von 14 bis 17 Uhr für die Öffentlichkeit aufgeschlossen und kann besichtigt werden. Die Mitglieder des Sportvereins Rot-Weiß können sich heute Abend bereits ein Bild von dem Saal machen: Die Jahreshauptversammlung findet dort ab 19.30 Uhr statt.

Der Ortsrat mit Ortsbürgermeister Frank Pfeiffer an der Spitze ruft alle Allershäuser dazu auf, sich ein Bild von dem Saal zu machen und das Projekt zu unterstützen. Ortsrat und Pfeiffer sowie die Spitzenvertreter der Vereine Osterfeuergruppe, SV Rot-Weiß und Heimat- und Kulturverein haben zu dem Projekt bereits ein Rundschreiben verfasst.

Darin erläutern sie das Vorhaben: Denn nach langen Verhandlungen ist die Stadt Uslar bereit, 30 000 Euro für den Kauf und 10 000 Euro für die erforderlichen Umbau- und Instandsetzungsmaßnahmen zur Verfügung zu stellen. Das ist nach den ersten Berechnungen die Hälfte von dem Geld, das gebraucht wird, „um der Ortschaft Allershäuser, den Vereinen und natürlich den Bürgern eine Anlage zur

Verfügung zu stellen, die sicher wieder schnell der Mittelpunkt unserer Dorfgemeinschaft werden könnte.“

Aus diesem Grund wollen Ortsrat und Vereine versuchen, das noch erforderliche Geld in Höhe von 40 000 durch Spenden und den Verkauf von Bausteinen zu sammeln. Die Initiatoren betonen, auf die Hilfe der Menschen angewiesen zu sein.

Vertreter des Ortsrates und der Vereine werden im Januar alle Haushalte des Dorfes besuchen um festzustellen, ob die Bereitschaft besteht, mitzuhelfen. Dabei wird kein Geld gesammelt, heißt es. Erst wenn feststeht, dass die fehlenden 40 000 Euro zusammen kommen, werden diejenigen, die bereit sind, das Projekt zu unterstützen, durch den noch zu gründenden Trägerverein aufgefordert, ihre Spende auf

ein entsprechendes Konto einzuzahlen oder zu überweisen.

Angesprochen zur Mithilfe sind auch die Menschen, die nicht mehr in Allershäuser wohnen, oder denen Allershäuser schon immer am Herzen lag. „Jede Spende und jeder Baustein bringt uns unserem Ziel ein Stück näher“, heißt es in dem Rundschreiben. (FSZ)

HNA

Weg frei für DGH

Allershäuser gründen Trägerverein für Dorfgemeinschaftsprojekt

ALLERSHAUSEN. Der erste Meilenstein ist geschafft. In der Gründungsversammlung des Trägervereins Dorfgemeinschaftsanlage Allershäuser trugen sich am Sonntag 25 Einzelpersonen in die Mitgliederliste ein. Als erster Verein wurde der Sportverein Rot-Weiß Allershäuser Mitglied.

Vor der Abstimmung zur Satzung, mit der die Eintragung ins Vereinsregister erfolgen sowie Gemeinnützigkeit beantragt werden soll, wurden Fragen besprochen. Frank Pfeiffer und Reinhard Möller informierten mit Unterstützung von Manfred Sauder als juristischem Berater über Zweck und Ablauf der Vereinsgründung.

Die Stadt mache den Erwerb des Objektes von der Gründung eines Trägervereins abhängig, erklärte Sauder. Der Trägerverein hat die Aufgabe, die Anlage zu betreiben, zu erhalten, zu vermieten und sich um Veranstaltungen zu kümmern.

Erforderlich ist noch ein Nutzungsvertrag, ähnlich den Standardverträgen der Stadt mit den Trägervereinen in Schlarpe oder Sohlingen. Auch Mitglieder des Trägervereins werden für die Nutzung der Räume zahlen müssen. Ein Sportverein müsse Gebühren wie in anderen Sportstätten auch zahlen, so Frank Pfeiffer auf Nachfrage. Ansonsten steht als Miete für

den Saal ein Betrag von 150 Euro im Raum. So viel kosten die verkauften Bausteine, die ihre Besitzer einmal als Miete einsetzen können.

Durch Miete und Gebühren müssen die Betriebskosten aufgebracht werden. Man rechne mit 3000 Euro im Jahr für Heizung, Strom, Wasser

etc., erklärte Reinhard Möller. Auf die Frage, wer in Zukunft die Sanierungskosten für das Objekt trage, antwortete Frank Pfeiffer, grundsätzlich sei der Trägerverein zuständig. Wenn aber beispielsweise die Heizung ersetzt werden müsse, werde sich die Stadt wohl beteiligen. Außerdem gebe es Fördermöglichkeiten.

Nach einstimmiger Annahme der Satzung wählten die Gründer ebenso einmütig den Vorstand: Frank Pfeiffer als Vorsitzenden, Thorsten Lotze als zweiten Vorsitzenden, Kassenwart Wilfried Imer und Schriftführerin Gudrun Libowski. Beisitzer wurden Frank Riemenschneider, Detlef Schaffer, Barbara Penger und Horst Hartmann. Zudem sollen automatisch Ortsbeauftragter, Ortsbürgermeister, die Vorsitzenden sowie ein weiterer Vertreter aller Mitgliedsvereine Beisitzer im erweiterten Vorstand sein.

Außerdem wurden die Mitgliedsbeiträge festgelegt. Einzelpersonen zahlen mindestens 1 Euro im Monat, Vereine 5 Euro. Mit einer Mehrheit von 16 Stimmen wurde entschieden, dass der Vorstand bei Bedarf maximal 5000 Euro Kredit für letzte Arbeiten am Dorfgemeinschaftshaus oder für dessen Einrichtung aufnehmen darf. Einige Mitglieder hatten zuvor für eine Kreditvollmacht für 10 000 Euro plädiert. (3/06)



Neuer Vorstand: Zum Vorstand des neu gegründeten Trägervereins gehören Schriftführerin Gudrun Libowski, der zweite Vorsitzende Thorsten Lotze, Kassenwart Wilfried Imer und der Vorsitzende Frank Pfeiffer.

FOTO: SCHMIDT-HAGEMeyer

Hintergrund Der Fahrplan

Im Herbst könnte der Saal der Dorfgemeinschaftsanlage Allershäuser bereits seiner Bestimmung übergeben werden. Dieses Ziel nannte der Vorsitzende des neuen Trägervereins, Frank Pfeiffer, am Ende der Gründungsversammlung am Sonntag.

Die Stadt wolle 30 000 Euro für den Kauf des Hauses bereitstellen. Der Verein benötige ungefähr die gleiche Summe. Mindestens 5000 Euro seien zudem für die Inneneinrichtung nötig. Man habe bereits feste Zusagen

für 27 000 Euro Spenden und sammle weiter. Zunächst soll der Verein eingetragen werden. Dann werden die Spenden angesprochen, damit die zugesagten Gelder fließen. Für Anfang/Mitte Mai hofft Pfeiffer auf einen Abschluss der Kaufverhandlungen und die Übernahme. Nach dem Pfingstfest sollen die Arbeiten - insbesondere am Fußboden - beginnen. Nicht zuletzt vom Fleiß der Helfer ist der Bezugstermin abhängig. Pfeiffer: „Es ist viel Eigenleistung erforderlich.“ (3/06)

10 000 Euro für den Fußboden

Zustimmung im Jugend- und Sozialausschuss für Allershäuser Gemeinschaftshaus

USLAR. Einige waren sich die Mitglieder des Jugend- und Sozialausschusses der Stadt Uslar in der jüngsten Sitzung über einen 10 000-Euro-Zuschuss für den Trägerverein der künftigen Dorfgemeinschaftsanlage in Allershäuser.

Das Geld ist für die Sanierung des Fußbodens nötig.

CDU-Sprecher Torsten Bauer fragte in der Ausschusssitzung im Schöffensaal nach der Grundfinanzierung in Allershäuser. Nach Auskunft von Stadtdirektor Herbert

Meistering sei die geforderte Grundfinanzierung von 30 000 Euro in Allershäuser gesichert. Der Kaufvertrag zwischen der Stadt und dem jetzigen Eigentümer des ehemaligen Gaststättengebäudes werde aber erst unterschrieben,

wenn „Allershäuser das Geld bei der Stadt eingezahlt hat“, sagte der Stadtdirektor.

Die Haushaltsmittel für den 10 000-Euro-Zuschuss für Allershäuser stehen zur Verfügung, hieß es abschließend. (1/06)